

und er hat selbst diese Lücke in seinem Clovis in glücklicher Weise nach vorhandenen Mustern ergänzt: Childerich, der nach unserer Vita schon in Paris residierte, habe alles wieder verloren gehabt¹, und Chlodovech habe es dann zurückerobert müssen; auch über die Gründe stellt er seine Vermutungen auf; er will aber auf ihnen nicht beharren, da sie höchstens als halbe Wahrscheinlichkeiten betrachtet werden könnten. Er weiss leider nicht, wie die Belagerung von Paris endigte, aber er hat 'das Recht' zu vermuten, dass der besänftigende Einfluss der h. Genovefa dem Pakt nicht fremd geblieben sei, durch welchen es endlich an Chlodovech kam. In Anerkennung ihrer Verdienste habe Paris die Heilige zu seiner Patronin erkoren, und diese etwas verblassten Verdienste hat seine Geschichtsschreibung oder richtiger die so fruchtbare Ausübung seines Vermutungsrechts wieder neu erstrahlen lassen, wofür ihm der Lohn im Himmel nicht entgehen kann. Kurth schliesst gerade aus dem Widerspruch zu den Angaben Gregors von Tours auf die Echtheit der V. Genovefae, denn ein Fälscher, meint er, hätte sich wohl gehütet, Geschichten zu erfinden, die mit Gregor nicht stimmten. Man muss schon sehr vertraut sein mit dem Gedankengang der Fälscher, um eine solche Behauptung aufstellen zu können.

Die h. Genovefa hat in kritischen Zeiten die politischen Angelegenheiten von Paris geleitet und in der Not fast wie eine Mutter für die Bevölkerung gesorgt, aber auch in der dortigen Klerisei nahm sie eine ganz aussergewöhnliche Stellung ein, und die Rätsel beginnen schon mit der Person des h. Bischofs Vilicus (c. 8), der sie zusammen mit zwei weit älteren Jungfrauen weihte. Da sie sich bisher bei ihrer Mutter in Nanterre befand und erst später (c. 9) nach dem Tode der Eltern von ihrer Patin nach Paris gebracht wurde, lässt sich kaum an einen anderen Bischof denken als an den Pariser, wie schon Tillemont in Vilicus einen Pariser Bischof sah. Ein Pariser Bischof dieses Namens ist aber nirgends bezeugt. Duchesne verschanzte sich zuerst hinter den schlechten Varianten des Namens, dann, als er diesen Weg versperrt sah, sollte der Biograph plötzlich keinen Pariser Bischof gemeint haben². Wie der Uebersetzer E den Vilicus

1) Schon d'Amécourt a. a. O. S. 37. vermutete, dass Paris nach Childerichs Besetzung wieder in die Gewalt der 'römischen Generale' gekommen sei. 2) L. Duchesne, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule* II, 466².